

Neunzehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag, den 14. März 1844.

**Erster Theil.**

*Ouverture* zu Iphigenie auf Tauris von Gluck.

*Scene und Arie* aus „Faust“ von L. Spohr, gesungen von  
Fräulein Marx, Königl. Preus. Hof-Opern-Sängerin  
aus Berlin.

Die stille Nacht entweicht,  
Mit ihr der Träume Gaukelbilder.  
Im Wechsel immerdar, gleich Finsterniss  
und Licht,  
Mit Qualen bald und bald mit Lust,  
Umlagern sie allnächtlich mir die angstbe-  
wegte Seele.

Ha! Welch ein Traum hat diese Nacht  
Vom Schlummer mich aufgeschreckt!  
Den Geliebten sah ich, meinen theuren  
Hugo, —

Er stand vor mir, ausgebreitet die Arme,  
Liebend mich zu umfassen; doch ach!  
Sein Antlitz war blass und kalt, — im  
starren Auge  
Erloschen der Liebe Sehnsucht, — und —  
wehe mir!

Aus seinem treuen Herzen  
Quoll ein blutig dunkler Strom!  
Doch nein! Es war nur eines Traumes  
leer Gebild,

Der heissen Phantasie trugvolles Spiel,  
Das mich aufgeschreckt im unruhvollen  
Schlafe.

Noch lebt er ja, mein Hugo, — mich zu  
rächen

An dem Verworfenen, der mich hält ge-  
fangen;

Bald mit Drohen bald mit Schmeicheln mich  
Zur Liebe will bewegen. O, der Qual!  
Aber grösser nur und stärker wird mein  
Hass

Und fester meine Treue,  
Die ich, Hugo, dir geschworen.

Ja, ich fühl' es, treue Liebe  
Giebt dem Herzen Muth und Kraft,  
An ihr scheitert das Getriebe  
Frecher List und Leidenschaft.

Selbst Gewalt muss vor ihr weichen  
Und der Tod in Schanden stehn,  
Keine Macht kann sie erreichen,  
Sie entstammt aus Himmels Höhn.

Wohlan, wohlan, 'Tyranne,'  
Versuche deine Waffen!  
Eh wird dein Grimm erschlaffen,  
Als Treue wanken kann.

Ja dir nur, dir allein  
Bin, Hugo, ich ergeben;  
Dir einzig will ich leben  
Und dein im Tode sein.

Mus. II 9 48, 27

**Concertino für die Flöte, componirt und vorgetragen von  
Herrn W. Haake, Mitglied des Orchesters.**

**Scene und Arie aus „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti,  
gesungen von Fräulein Marx.**

Quella fonte, o mai senza tremar non veggo.

Ah! tu lo sai, un Ravenswood ardendo  
Di geloso furor l'amata donna colà tradisse.  
E l'infelice cadde nell' onda ed ivi  
Rimanea sepolta. M'apparve l'ombra sua,

Aliso ascolta!

Regnava nel silenzio  
Alta la notte bruna  
Colpiò la fonte un pallido  
Raggio di tetra luna,  
Quando un sommesso gemito  
Fra l'aure udir si fè,  
Ed ecco su quel margine  
L'ombra mostrarsi a me!  
Qual di chi parla muoversi  
Il labbro suo vedea,  
E con la mano esanime  
Chiamarmi a se pareva.  
Stette un momento immobile  
Poi ratta dilegnò,  
E l'onda pria si limpida  
Di sangue rosseggiò.  
Ah! presagio orendo è questo,  
Cancellar dovrei del petto  
Il fatale amato oggetto,  
Ma nol posso, è la mia luce,  
E conforto al mio penar.

Quando rapita in estasi  
Del più cocente ardore  
Col favellar del core  
Mi giura eterna fè,  
Gli affanni miei dimentico,  
Gioja diviene il pianto,  
Parmi che a lui d'accanto  
Si schiuda il ciel per me,

**Introduction und Variationen über ein Thema aus der Oper  
„die Tochter des Regiments“ von Donizetti, comp.  
und vorgetr. von Herrn Sachse, Mitglied des Orchesters.**

## **Zweiter Theil.**

*Ouverture, Gesänge und Entre-Acts zu Göthe's Egmont, von L. van Beethoven. Das die Musikstücke verbindende Gedicht von Mosengeil, gesprochen von Mad. Dessoir. Die Gesangparthie vorgetragen von Fräul. Marx.*

**1) Ouverture.**

**2) Clärchens Lied.**

Die Trommel gerühret  
Das Pfeifchen gespielt,  
Mein Liebster gewaffnet  
Den Haufen befiehlt,  
Die Lanze hoch führet,  
Die Leute regieret.  
Wie klopft mir das Herz!  
Wie wallt mir das Blut!  
O hätt ich ein Wämslein

Und Waffen und Hut!  
Ich folgt ihm zum Thor aus  
Mit muthigem Schritt,  
Ging durch die Provinzen,  
Ging überall mit.  
Die Feinde schon weichen  
Wir schiessen darcin.  
Welch Glück sonder gleichen  
Ein Mannsbild zu sein!

**3) Introduction und Allegro vivace.**

**4) Larghetto.**

**5) Clärchens Lied.**

Freudvoll und leidvoll  
Gedankenvoll sein,  
Langen und bangen  
In schwebender Pein,  
Himmelhoch jauchzend,  
Zum Tode betrübt;  
Glücklich allein ist  
Die Seele die liebt.

**6) Introduction und Marsch.**

**7) Larghetto und Andante agitato.**

**8) Clärchens Tod bezeichnend.**

**9) Melodram.**

**10) Siegessinfonie.**

---

*Nachricht:* Das 20 und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 21. März 1844.

---

*Billets zu  $\frac{2}{3}$  Thaler sind beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.*

---

**Einlass halb 6 Uhr.**

**Anfang halb 7 Uhr.**

Zweiter Theil.

Die Essigsäure vertragen von früh Jahr.  
Gedicht von Mosengel, gesprochen von Mad. Dessoir.  
In dem Besten. Das die Musikstücke verbindende  
Gedichte, welche von Göthe's Eymont, von

- 1) Overture.
- 2) Chöre und Lied.

Ein Weib und ein Mann  
Ich lebe mit dem Mann aus  
Die manchen Jahre  
Liede der die Frauen  
Die manchen Jahre  
Die Jahre schon weichen  
Es ist schon da  
Wie ich Glück noch gleichen  
Ein Weib und ein Mann

Die Frauen sind  
Die Frauen sind

3) Chor und Lied.

Ein Weib und ein Mann  
Ich lebe mit dem Mann aus  
Die manchen Jahre  
Liede der die Frauen  
Die manchen Jahre  
Die Jahre schon weichen  
Es ist schon da  
Wie ich Glück noch gleichen  
Ein Weib und ein Mann

Die Frauen sind  
Die Frauen sind

4) Chor und Lied.

Ein Weib und ein Mann  
Ich lebe mit dem Mann aus  
Die manchen Jahre  
Liede der die Frauen  
Die manchen Jahre  
Die Jahre schon weichen  
Es ist schon da  
Wie ich Glück noch gleichen  
Ein Weib und ein Mann

Die Frauen sind  
Die Frauen sind

Verlegt in Leipzig bei C. F. Neumann, Neudamm-Platz, im Jahr 1814.

Preis 1 Rthlr. 12 Gr. 6 Sch.

Verlag von C. F. Neumann, Leipzig.

MT/1636/2002